



Studierendenrat Evangelische Theologie

Die Vollversammlung Das Leitende Gremium

Sehr geehrte Vertreter*innen der EKD und des GEP,

Prisca Frey
Levinstr. 10
37079 Göttingen

Die Präsenz der EKD durch den Kanal „Jana glaubt“ auf YouTube haben wir mit Interesse verfolgt. Aus unserer Sicht ist es sehr begrüßenswert, dass sich die Kirche durch diesen YouTube-Kanal näher auf die Lebenswelt der jungen Menschen zubewegt. Die sozialen Medien, insbesondere Instagram und YouTube, gehören mittlerweile selbstverständlich zu den populärsten Kommunikationsmitteln und Informationsquellen. Deshalb: Wenn die Kirche junge Menschen in ihrer Lebenswelt erreichen will, muss die Kirche dort präsent sein. Auch dass bei diesem Projekt kein*e Theolog*in als Gesicht ausgewählt wurde, sehen wir positiv. Dies macht deutlich, dass Glaube nicht notwendigerweise durch Theolog*innen zur Sprache gebracht werden muss.

Joachim Fritz
Klosterberg 2
72070 Tübingen

Bankverbindung
Evangelische Bank eG
IBAN: DE36 5206 0410 0003 4004 68
BIC: GENODEF1EK1

Im Netz
info@interseth.de
<http://interseth.de>
[facebook.com/Theologiestudium](https://www.facebook.com/Theologiestudium)
twitter: @interseth

Festzuhalten ist, dass die Initiative der EKD, die sie durch das Projekt angestoßen hat, für uns in eine richtige Richtung zielt. Die Debatte darum haben wir zur Kenntnis genommen und begrüßen den bereits angestoßenen Überarbeitungsprozess.

Der Kanal „Jana glaubt“ und dessen Videos zeichnet ein konservatives Glaubens- und Gesellschaftsbild. Die Rolle der Frau und das Familienbild sind dabei nur einige problematische Aspekte dessen, was hier für eine junge Zielgruppe aufbereitet wird. Jana Highholders Weltansicht steht dabei im Zentrum der Videos, wodurch Interviewpartner*innen nicht genug zu Wort kommen können, um den Zuschauer*innen eine differenzierte Perspektive zu ermöglichen, die auch eine eigene reflektierte Positionierung der jungen Menschen ermöglichen würde.

Wir als Mitglieder des SEThs wollen an dieser Stelle außerdem kritisch hinterfragen, inwiefern sie in ihren inhaltlich theologischen Aussagen, die durchaus polarisierende Themen anschnitten, unterstützt und beraten wurde, oder ob nicht letztlich die marketingstrategische Beratung durch Mediakraft eine größere Rolle bei der Ausgestaltung der Videos gespielt hat.

Letztlich ist die große Mehrstimmigkeit der Kirche nicht anhand des persönlichen Lebenslaufs und der Meinung einer Person abbildbar.

Somit unterstützen wir die Entscheidung des GEP für ein vielfältigeres Auftreten auf YouTube. Hierbei wäre es angemessen, neben Jana andere Personen in gleicher



Studierendenrat Evangelische Theologie

Weise als Botschafter*innen einzusetzen. Wir wünschen uns einen offenen Austausch, welcher selbst die EKD in ihrer Vielfalt repräsentiert. In diesem Austausch können einzelne Personen intensiv begleitet werden, jedoch sollte immer klar sein, dass die EKD sich nicht durch eine Form von Glauben einer einzelnen Person repräsentieren lässt.

Mit freundlichen Grüßen,

der SETh

